

Renate Hinz, Technische Universität Dortmund

**Buchbesprechung von Gläser, Eva (Hrsg.) (2007):
Sachunterricht im Anfangsunterricht. Lernen im Anschluss
an den Kindergarten.**

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 239 Seiten

Im Rahmen der Neugestaltung des Übergangs vom Elementar- in den Primarbereich spielt die Berücksichtigung sachunterrichtlicher Themen eine zunehmend große Bedeutung. Sowohl die Bildungspläne der Kindertagesstätten als auch die Rahmenrichtlinien der Grundschule formulieren – wenn auch in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland in unterschiedlicher Weise, aber doch – konkrete Anforderungen und Zielsetzungen hinsichtlich der sach-, sozial- und methodenbezogenen Kompetenzbereiche in der kindlichen Auseinandersetzung mit „Welt“. Dieses geschieht maßgeblich mit der Zielsetzung, Kinder möglichst früh zu einem selbstregulierten Lernen anzuregen, dabei die Herstellung von Anschlussfähigkeiten – auch mit deutlichem Bezug auf die Übergangssituation – zu unterstützen und kindliche Interessenbildungen in einem ko-konstruktiven Prozess ressourcenorientiert zu aktivieren.

Dem Paradigmenwechsel dieser Entwicklung folgend, greift der von Eva Gläser herausgegebene Band die frühkindliche Bildung und die Gestaltung individueller Lernprozesse im Anfangsunterricht mit spezieller Fokussierung auf den Sachunterricht auf – ein Vorhaben, das vor dem Hintergrund nachhaltiger Diskussionen um die Gegenstandsfelder des Sachunterrichtes in zweierlei Hinsicht hervorragend – dabei ein Desiderat schließend – gelungen ist: Erstens wird der Blick auf die mit den Veränderungen notwendig werdenden didaktischen und organisatorischen Innovationen herausgestellt und pädagogisch begründet, zweitens wird ein breiter, die Inhaltsbereiche in ihren Bezugsdisziplinen aufspannender Kanon skizziert. Dass beide Zugangsweisen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Fortschreibung der Sachunterrichtsdidaktik miteinander in Verbindung gesetzt werden, verweist auf den innovativen Zugang. Dieser erfolgt durch eine vierteilige Konzeption:

Im ersten Teil wird die Position des Sachunterrichtes im Anfangsunterricht mit einem deutlichen Bezug auf die Übergangssituation und die Unterstützung kindlicher Lernprozesse beleuchtet. Konkret geht es um Fragen eines gleitenden, eine zunehmende institutionelle Verzahnung vorschulischer und schulischer Einrichtungen betonenden Schulanfanges (Hanna Kiper), die historische Entwicklung des Sachunterrichtes (Bernd Feige), die fachdidaktische Perspektive auf den Sachunterricht im Anfangsunterricht (Eva Gläser) sowie um kindliche Verstehensprozesse die notwendig sind, um sachunterrichtsspe-

Zitationsvorschlag: Hinz, Renate (2009): Buchbesprechung von Gläser, Eva (Hrsg.) (2007):

Sachunterricht im Anfangsunterricht. Lernen im Anschluss an den Kindergarten. Baltmannsweiler:

Schneider 2007 In: www.widerstreit-sachunterricht.de, Ausgabe 12/März 2009

zifische Inhalte wissens- und methodenbezogen bearbeiten zu können (Susanne Koerber und Beate Sodian).

Der zweite Teil spannt inhaltliche Dimensionen auf, die im Sachunterricht des Anfangsunterrichtes Relevanz besitzen. Hierzu gehören der naturwissenschaftliche Inhaltsbereich (Gisela Lück und Björn Risch), die politische Sozialisation (Dagmar Richter), historische Themen (Dietmar von Reeken), die Verkehrsteilnahme der Grundschul Kinder (Philipp Spitta), Körper, Gesundheit, Sexualität (Christa Wanzeck-Sielert), die geographische Perspektive (Ingrid Hemmer und Eva Neidhardt) und der Umgang mit ethnischer Herkunft im Anfangsunterricht (Isabell Diehm, Melanie Kuhn und Claudia Machold).

Im dritten Teil werden methodische Überlegungen angestellt, die einem in stärkerem Maße individualisierten Lernen geschuldet sind: Thematisiert werden Konzepte einer strukturierten Öffnung des Unterrichts (Susanne Miller), der – differenzierten – Leistungsbewertung (Frauke Grittner) und der Methodenkompetenz im Sachunterricht (Thyra Graff).

Der vierte Teil umfasst eine für die Praxis hilfreiche Sammlung weiterführender Informationen.

Während im ersten Teil grundlegende (schul-)pädagogische Ansätze, Konzepte und Positionen diskutiert werden, stellt der – in seinem Überblick sehr umfassende – zweite Teil den Versuch dar, einzelne inhaltliche Perspektiven des modernen Sachunterrichtes in ihrer thematischen Eigenständigkeit zu konkretisieren. Hervorzuheben ist an dieser Stelle das Gelingen, die Breite des Sachunterrichtes im Anfangsunterricht nicht nur zu thematisieren, sondern in vielfältiger Hinsicht zu legitimieren und dabei an vielen Stellen auf die vorab referierten Grundsatzpositionen implizit und explizit Bezug zu nehmen. Damit wird dem Herausgeberband bei einer zugleich die Querschnittsaufgaben des Faches thematisierenden Sichtweise, nicht zuletzt im Zusammenhang mit Gesundheit, Mobilität und Interkulturalität, sowohl in inhaltlich-sachlicher als auch in rezipientenfreundlicher Weise ein monographischer Charakter verliehen. Positiv ist dabei ein durchweg mehrperspektivischer Zugriff zu bewerten, der Dokumentationen, theoriegeleitete Argumentationen, analysierende Studien, aber auch praxisorientierte Schlussfolgerungen synergetisch berücksichtigt ohne strukturelle, didaktische und forschungsbezogene Lücken zu verschweigen. Diese werden zum Teil im dritten Teil wieder aufgegriffen und unter dem Aspekt der Unterrichtskonzeptionen thematisiert; allerdings wirkt dieses Kapitel – bei einer uneingeschränkten Wertschätzung der Einzelbeiträge – weniger in sich geschlossen. Insbesondere bleiben Aspekte des veränderten Schuleingangs, des vielerorts jahrgangsübergreifend gestalteten Lernens (Hinweise finden sich allerdings in der Materialsammlung) und eine mögliche Bezugnahme auf den Schriftspracherwerb unerwähnt. Dessen ungeachtet ist der vorliegende Herausgeberband uneingeschränkt lesenswert. Dies sowohl aufgrund seiner thematischen Breite, seines forschungsbasierten vertiefenden Überblickscharakters sowie den umfangreichen, eine weitere inhaltliche Auseinandersetzung ermöglichenden Literaturverweisen als auch aufgrund seiner in sich geschlossenen Argumentationen, die sowohl praxis- als auch theoriegeleitet entwickelt werden. „Sachunterricht im Anfangsunterricht“ stellt somit für Studierende, bereits praktizierende Pädagoginnen und Pädagogen sowie Lehrende in der Aus- und Fortbildung eine Bereicherung dar.